



Ev. - luth. Integrative Kindertagesstätte St.Salvatoris

Krippen-Konzept

für ein wertschätzendes und gelingendes

Miteinander

Leitung: Corinna Schlüter-Dech

An den Eschenbacher Teichen 1a

38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel.: 05323 82019

E-Mail: KTS.Salvatoris.Zellerfeld@evlka.de

Gliederung

Einleitung

Herzlich Willkommen in unserer Sternengruppe

Rahmenbedingungen der KiTa

Die drei Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Grundlage der Krippen-Pädagogik

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Die Eingewöhnungszeit

Schwerpunkte in der Krippe

Ein Tag in der Krippe

Der Übergang von der Krippe in die Kindergartengruppe

Wie arbeiten wir zusammen

Weitere Konzepte unserer pädagogischen Arbeit

Mitwirkende bei der Konzepterarbeitung

Schlusswort

Literaturverzeichnis



Einleitung

Liebe Eltern,

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Einblick in unser Konzept und in die von uns als Team gelebte, zeitgemäße pädagogische Arbeit. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Niedersächsischen KiTaG und Vorgaben des Nds. Orientierungsplans des Kultusministeriums sind verbindliche Strukturen, die bei allen Prozessen in einer KiTa berücksichtigt werden müssen. Als evangelische Kindertageseinrichtung sehen wir – für das Miteinander mit Ihnen als Familie – die Grundsätze der Landeskirche Hannover als wichtigsten Bestandteil unserer Arbeit ...

Das Kind im Mittelpunkt!

Das



- Team

Herzlich Willkommen in unserer Sternengruppe

Wir freuen uns, dass sie uns ihr Kind anvertrauen.

Auf sie, die zum ersten Mal ihr Kind in eine Betreuung geben wird viel Neues und Unbekanntes zukommen. Aber seien sie gewiss. Ihr Kind wird in unserer Einrichtung mit Verständnis und Geduld begleitet. Es wird sich – mit uns – sicher gut eingewöhnen und sich wohl und geborgen fühlen.

Wir sind bestrebt, jedes Kind nach seinen Interessen und Bedürfnissen zu fördern und zu fordern.

Der Schwerpunkt unserer Krippenpädagogik ist, dass wir uns Zeit nehmen für die Pflege und die Versorgung der Grundbedürfnisse – Essen, Schlafen, Hygiene!

Wir freuen uns auf ihr Kind und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Rahmenbedingungen der KiTa

Träger:

Kindertagesstätten Verband Harzer Land
Schlossplatz 3a
37520 Osterode

Anschrift der Kindertagesstätte:

Ev. luth. Integrative Kindertagesstätte St. Salvatoris An den Eschenbacher
Teichen 1 a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel: 05323 82019
Homepage: <https://ev-integrative-kita-zellerfeld.wir-e.de/aktuelles> E-
Mail: kts.zellerfeld.salvatoris@evlka.de

Öffnungszeiten:

Die KiTa ist täglich von 7.30-14.30 Uhr geöffnet.

Schließzeiten sind 3 Wochen in den Sommerferien, zwischen
Weihnachten und Neujahr (5 Arbeitstage), Brückentage, 3 Planungs- und
Weiterbildungsstage und eine Betriebsveranstaltung

Gruppen und Struktur:

In der KiTa werden bis zu 50 Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren in zwei
Integrations- und einer Krippengruppe betreut.

Mitarbeitende:

Das Team setzt sich aus 13 pädagogischen Fach- und Assistenzkräften zusammen:

- 1 Leitung (Erzieherin mit Zusatzqualifikation)
 - 2 Heilpädagoginnen
 - 1 Erzieherin mit Heilpädagogischer Zusatzqualifikation und Mentorin
 - 1 Erzieherin mit der Zusatzqualifikation „Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd“
 - 1 Erzieherin mit der Zusatzqualifikation „Praxismentorin“
 - 1 Erzieherin mit der Zusatzqualifikation „Krippenberaterin“
 - 2 Erzieherinnen als Fachkräfte für die Sprachbildung und Sprachförderung nach § 18 a
 - 1 Erzieherin als Fachkraft für Entspannung für die Kinder
 - 1 Kinderpflegerinnen mit der Zusatzqualifikation „Religionspädagogische Fachkraft“
 - 1 Kinderpflegerin als Fachkraft für die musikalische Förderung der Kinder
- Die Krippen-Fachkräfte haben eine Langzeitfortbildung „U3 – geborgen und frei“ absolviert.

Ergänzt wird das päd. Team durch:

- 1 Köchin, 1 Alltagshelferin und eine Raumpflegerin

Räume:

Das Gebäude und die räumliche Unterhaltung obliegen der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld. Die KiTa ist großzügig ausgestattet mit Bewegungsraum, Kreativ-Werkstatt, Musikraum, Snoezelenecke, Funktionsecken, Mitarbeiterraum, großer Küche mit Essbereich für die Kinder und Leitungsbüro.

Räume für Kinder:

Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum mit angrenzendem kleinem Kinderbüro und einen Kinderwasch-, bzw. Wickelraum. Alle uns zur Verfügung stehenden Räume werden immer wieder aktuell nach unseren pädagogischen Schwerpunkten ausgerichtet und gestaltet.

Außengelände:

Das Außengelände ist weitläufig und überwiegend barrierefrei. Für die Krippengruppe gibt es einen altersgerechten, abgetrennten Spielbereich.

Umgebung:

Die Einrichtung befindet sich im Stadtteil Zellerfeld, in direkter Nähe der Ev. luth. St. Salvatoris Kirche, den Grundschulen, der Stadtbücherei, einer großen Sporthalle, sowie in Wald- und Universitätsnähe. Ausflüge im Stadtgebiet können auf dem Fußweg unternommen werden.



Die drei Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Gesetzlicher Bildungsauftrag

In Anlehnung an den Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan (1)

Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
3. Körper – Bewegung – Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

(1) Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, Niedersächsisches Kulturministerium, 2005.

Grundsätze der ev. Landeskirche Hannover

1. Das Kind im Mittelpunkt
2. Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung
3. Recht auf Inklusion
4. Recht auf Religion
5. Recht auf Partizipation
6. Entwicklung einer bestmöglichen Qualität

Gesetzliche Rahmenbedingungen:

Die vorgegebenen Rahmenbedingungen aus dem NKiTaG(2) sind für eine Kindertageseinrichtung verbindlich.

(2) Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG)in der Fassung vom 6. Juli 2021

„Ein Kind ist kein Gefäß das gefüllt,
sondern ein Feuer,
das entzündet werden will“

Francois Rabelais, 1494-1553

Grundlage der Krippen -Pädagogik

Die "Beziehungsvolle Pflege" nach Emmi Pikler

Emmi Pikler 1902-1984 war eine ungarische Kinderärztin, die im 20. Jahrhundert neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging.

Die Zeit der täglichen Pflege des Säuglings und Kleinkindes sollte als Gelegenheit intensiven Zusammenseins genutzt werden. Die beziehungsvolle Pflege unterstützt den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, welche die Grundlage für eine gute körperliche und emotionale Entwicklung des Kindes ist. Aus dieser Sicherheit heraus wird Lernen möglich.

In das selbsttätige Handeln des Kindes wird weniger eingegriffen und dafür mehr beobachtet.

"Gebt mir Raum und lasst mir Zeit"

Emmi Pikler

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Jedes Kind soll sich bei uns in der Sternengruppe sicher und geborgen fühlen.

Jedes Kind wird mit seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten von uns als eigenständige Person ernst genommen.

Wir bieten jedem Kind Nähe, Aufmerksamkeit und Sicherheit an und unterstützen es in seiner individuellen Entwicklung.

Wir stärken jedes Kind dabei, sich auszuprobieren und ermutigen es, selbständig zu werden.

Wir fördern die Neugier und Lernbereitschaft durch das Bereitstellen von unterschiedlichen Materialien und Spielangeboten.

Wir fördern die soziale Entwicklung aller Kinder, durch die Kontakt- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten die sich im Zusammenleben in einer Gruppe ergeben.

Wir vermitteln jedem Kind Regeln und Rituale, so dass es sich in der Gemeinschaft orientieren kann.

Wir nehmen uns Zeit für Elterngespräche. Da wir im Alltag wenig Zeit haben, bitten wir sie, Termine mit uns zu vereinbaren.

Die Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist für die Kinder und Eltern, aber auch für uns sehr wichtig. Dabei liegt uns das Wohl der Kinder sehr am Herzen, insbesondere jedoch auch das Vertrauen der Eltern in unsere Einrichtung. Die pädagogische Fachkraft, die ihr Kind in der Eingewöhnungszeit begleitet, besucht die Familie, zu einem Erstgespräch zu Hause, um ihr Kind in seiner vertrauten und gewohnten Umgebung kennenzulernen. Wenn ihr Kind in die Krippe kommt, ist dies in der Regel die erste längere Trennungserfahrung, die es macht. Es muss eine Beziehung zu einer ihm fremden Person aufbauen. Die Räumlichkeiten sind unbekannt und schon auf Grund der Größe und Ausstattung aufregend. Das Zusammensein mit vielen Kindern ist ungewohnt und neu. Das Kind muss sich an einen veränderten Tagesrhythmus gewöhnen. Es muss eine mehrstündige Trennung von seinen Eltern verkraften.

Das sind hohe Anforderungen

Doch Kleinkinder sind durchaus in der Lage, diese zu bewältigen, sie brauchen dazu jedoch unbedingt die Begleitung durch die vertraute Person. Und es braucht Zeit, Geduld, Unterstützung und Verständnis, bis sich zwischen ihrem Kind und der päd. Fachkraft eine gefühlsmäßige Bindung entwickeln kann. Erst dann kann sich ihr Kind auf eine längere Trennung von ihnen einlassen.

Daher gestalten wir die Eingewöhnung bei jedem Kind ganz individuell.

Erfahrungen aus der Praxis und wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass eine schonende und verständnisvoll gestaltete Eingewöhnungszeit Kinder befähigt, später wesentlich angstfreier mit neuen Situationen umzugehen.

Daher steigern wir Schritt für Schritt die Betreuungszeit. Dies kann ganz individuell, nach den Bedürfnissen ihres Kindes 4-6 Wochen dauern.

"Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen, wir wollen ihnen ein guter Begleiter sein"

Gestaltung der individuellen Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell:

Wir werden sie bitten zu Beginn ca. 1 Stunde zu bestimmten Zeiten mit ihrem Kind in die Krippengruppe zu kommen. Das Einfinden ist leichter für ihr Kind, wenn es immer auf die gleiche Situation trifft. Sie helfen uns und ihrem Kind, wenn sie sich an die vereinbarte Zeit halten.

Wenn sie sich mit ihrem Kind im Gruppenraum aufhalten, setzen sie sich am besten in eine stille Ecke und seien sie einfach da.

Ihre Aufgabe ist es, "sicherer Hafen" zu sein. Ihr Kind soll sich sicher sein, dass ihre Aufmerksamkeit jederzeit da ist

Wenn ihr Kind schon krabbeln oder laufen kann, erlauben sie ihm zu gehen und zu kommen, wie es will.

Drängen sie es zu keinem bestimmten Verhalten und behalten sie es im Auge. Genießen sie einfach, ihr Kind bei seiner Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten.

Schwerpunkte in der Krippe

In Allem, was wir tun, sind die Lernbereiche des niedersächsischen Orientierungsplans enthalten.

Sprache: Ein Schlüssel zur Welt

Integration: Unsere KiTa - ein Haus für alle Kinder

Selbstständigkeit: In jeder Situation das eigene Handeln unterstützen und Fördern

Partizipation: Die Kinder ernst nehmen und beteiligen

Religion und Glaube: Staunen über Gott und die Welt

Ein Tag in der Krippe

Wir bieten den Kindern einen, überwiegend gleichbleibenden Tagesablauf an, um ihnen Orientierung und Sicherheit zu geben.

Dabei werden die Individualität und der Entwicklungsstand eines jeden Kindes beachtet.

Tagesablauf:

Von 7.30 bis 9.00 Uhr Ankommen der Kinder und Begrüßung.

Bis 10 Uhr Möglichkeit zum Frühstück und die Kinder haben den Freiraum, selbstbestimmt zu spielen, um beim Spielen zu lernen.

Von 9.30 bis 11.30 Uhr schaffen die Fachkräfte vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, Ruhephasen und eine vorbereitete Spielumgebung. Sie setzen Impulse und geben Freiraum für selbstbestimmtes Spiel.

Von 11.30 bis 12 Uhr Gemeinsames Mittagessen von pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt.

Bis 12.30 Uhr Abholen der Vormittagskinder

Von 12.30- 14 Uhr Ruhepause, Mittagsschlaf

Bis 14.30 Uhr Abholen der Ganztagskinder

Der Übergang von der Krippe in die Kindergartengruppe

Ein gelungener Übergang von der Krippe in den Kindergarten ermöglicht ihrem Kind, sicher und vertrauensvoll die Kindergartenzeit zu beginnen.

Bevor der Wechsel stattfindet, treffen wir uns mit ihnen zu einem Austausch, um die Veränderungen und die neue Situation im Kindergarten zu besprechen.

Durch die offene Arbeit in der Kita kennt ihr Kind die neuen pädagogischen Fachkräfte bereits.

Die Kinder feiern in der Krippe Abschied, packen am ersten Kindertag ihren Koffer und ziehen von der Krippe in den Kindergarten um.



Wie arbeiten wir zusammen:

Als Team:

Wir legen Wert auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander, im Sinne der christlichen Grundwerte der evangelischen Kirche. Durch stetige fachliche Weiterbildung und Reflexion des eigenen Erziehverhaltens bleibt die gemeinsame Arbeit in der KiTa lebendig und interessant.

Formen der Zusammenarbeit und Weiterbildung

- Team-Dienstbesprechungen / Gruppenbesprechungen
- Supervision / Studientage
- Fortbildungen / Kongresse
- Planungs- und Weiterbildungstage mit dem im gesamten pädagogischen Team
- Qualifizierungen über die Nifbe
- Gemeindeberatung

Mit den Familien:

Der Erziehungsauftrag der betreuenden Einrichtung beschränkt sich nicht nur auf die pädagogische Arbeit mit dem Kind, sondern schließt auch die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit den Familien ein. Gemeinsam mit den Eltern teilen wir uns die Verantwortung für Ihr Kind und eine Erziehungspartnerschaft entsteht.

Übergang von der Familie in die KiTa:

Es findet vor dem Einstieg ein Gespräch mit den Eltern sowie ein Schnuppertag zusammen mit den Eltern statt. Wir gehen davon aus, dass die weitere, individuell gestaltete Eingewöhnung ca. 2 Wochen dauert mit einer täglich gestaffelten Stundenzahl.

Mit anderen Institutionen:

Mit dem Träger, der eigenen Kirchengemeinde, dem Förderverein

Mit der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld

Mit den Grundschulen / Fachschulen

Mit Therapeuten / Frühförderstellen / Sozialpädiatrischen Zentren

Therapeuten:

Die Therapieeinheiten Logopädie und Ergotherapie finden regelmäßig statt. Die Zusammenarbeit zwischen den Therapeutinnen und den pädagogischen Fachkräften ist sehr intensiv und zielführend.

”

Weitere Konzepte unserer pädagogischen Arbeit

Diese Konzepte finden sie auf der Homepage:

- KiGa-Konzept
- Sprachbildung und Förderung nach § 18 a
- Verpflegungskonzept
- Wickelstandards
- Partizipation
- Haltung
- Kinderschutzkonzept
- Gewaltschutzkonzept
- Übergangsprozesse von der KiTa in die Grundschule

Das Zusammenspiel
von uns Erzieherinnen und Ihren Kindern
ist von feinfühligem Zuwendung,
Vertrauen zum Kind und aufmerksamem
Zugewandtheit geprägt.

Mitwirkende bei der Konzepterarbeitung

Leitung: Corinna Schlüter-Dech

Sonnengruppe: Sandra Saebel, Sunila Margjini, Xandra Habermann

Mondgruppe: Stefanie Henze, Kathrin Baumgarten, Karolina Kamowski

Sternengruppe: Jeannette Hörig, Tanja Güthers, Bianka Minne

Gruppenübergreifend: Adyta Menkens, Diana Wächter, Jennifer Brodbeck

Dieses Konzept wird regelmäßig z.B. in der pädagogischen Dienstbesprechung und im Rahmen von gemeinsamen Planungs- und Weiterbildungstagen evaluiert.

Schlusswort

Wir danken für das Interesse an unserer Kindertagesstätte und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihrem Kind und Ihnen

Das



-Team

und

Corinna Schlüter-Dech

Leitung

<https://ev-integrative-kita-zellerfeld.wir-e.de/aktuelles>



Literaturverzeichnis

- <https://www.herder.de/kk/zeitschrift/archiv/2021/8-2021/wickeln-mit-respekt-und-sorgfalt-beziehungsvolle-pflege-nach-pikler/>
- <https://www.familienleben.ch/kind/betreuung/berliner-modell-so-funktioniert-die-eingewohnung-in-die-kita-5714>
- <https://www.kirchenrecht-evlka.de/document/20910#:~:text=1%20Kinder%20haben%20ein%20Recht,Kinder%20in%20ihrer%20religi%C3%B6sen%20Entwicklunghttps://bildungportal-niedersachsen.de/fruehkindliche-bildung/bildungsauftrag/orientierungsplan.>
- https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle_erlasse_und_gesetze/niedersaechsisches-gesetz-uber-kindertagesstatten-und-kindertagespflege-nkitag-203979.html
- <https://www.kita-fachtexte.de/de/themen/autorinnen/detail/joerg-maywald>
- <https://www.sandra-warsewicz.de/2020/04/11/die-sch%C3%B6nsten-zitate-bildung-erziehung-entwicklung/>